

## Bad Rotenfelser Rundwanderweg Gommersbachtal

6

### Start und Ziel:

**Variante 1)** ab Ortskern, Rathaus Bad Rotenfels; Markierungsbeginn an der Eichelbergstraße Abzweig Hubstraße, **48.82086 Nord, 8.30887 Ost**

**Variante 2)** Straße Am Gommersbach, Parkplatz Schulzentrum Dachgrub, **48.81606 Nord, 8.31394 Ost**

### Wegverlauf:

**Einstieg Variante 1)** ab Rathaus Bad Rotenfels (5 Gehminuten von der S-Bahn-Haltestelle Bad Rotenfels Bahnhof/Rotherma), der Rathaus- und Eichelbergstraße bis zum Abzweig Hubstraße beim Dorfbach folgen. Rechts in die Hubstraße bis zum „Hense-Flurkreuz“, dort links in den Hohlweg „Hubgasse“ zum Waldrand („Lukasplatz“).

**Einstieg Variante 2)** ab Parkplatz Festhalle (Straße "Am Gommersbach") hinter der Halle die Hubstraße queren und den Hubweg bergan, am Wegesende - links beim Schafstall Marienbildstock - rechts weiter zum Waldrand ("Lukasplatz").

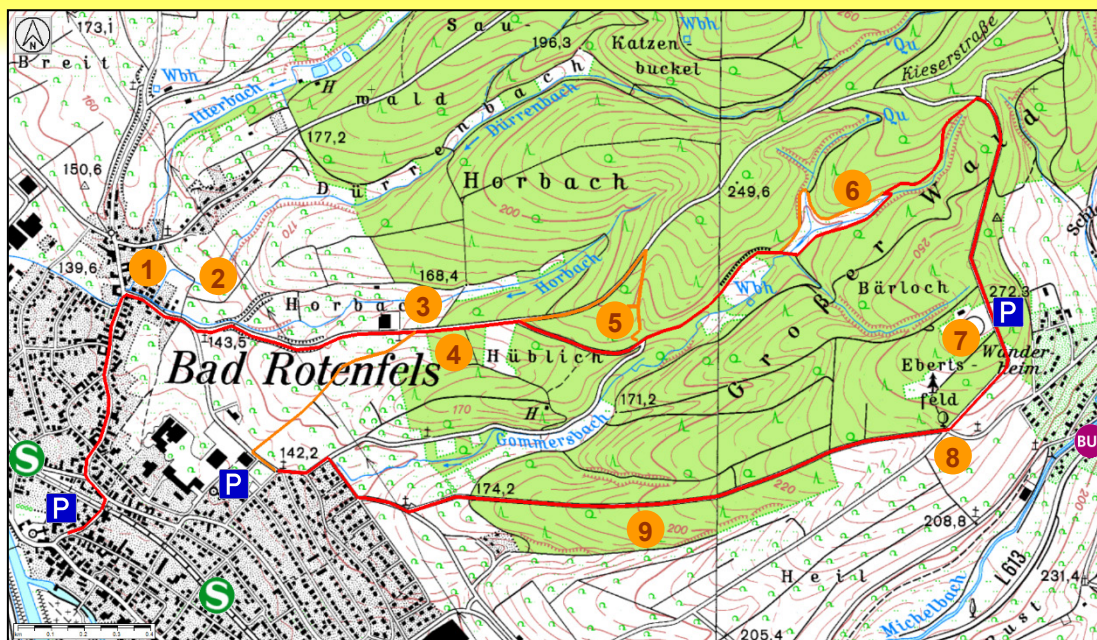
**Weiter beide Varianten:** im Wald dem „Kiesweg“ ca. 250m folgen, dann an der Gabelung rechts hinab zum Gommersbachtal – alternativ den Kiesweg etwa 200m weiter folgen, dann rechts Fußpfad über das „Spatenbrünnele“ möglich – an der Weggabelung im Gommersbachtal weiter auf dem nördlichen Gommersbachweg - vor der Kehre rechts über den Gommersbach auf den Wiesenweg, der nach der „Bärlochhütte“ wieder in den „Salzweg“ mündet. Je nach Jahreszeit und Witterung sollte man - auch aus Naturschutzgründen - auf dem Hauptweg bleiben, der Wiesenweg ist teilweise versumpft und unbegebar – Auf dem „Salzweg“ weiter bergan bis zum „Sportplatzweg“, rechts in der Wegverlängerung nach dem Michelbacher Waldsportplatz weiter bis zum Naturdenkmal „Große Eiche“ am „Ebertsgarten“ – den „Großer-Wald-Weg“ hinab und zunächst dem „Herbstendweg“ folgend zurück Parkplatz „Am Gommersbach“ (Markierungsende), ggf. innerorts weiter zum Ausgangspunkt Rathaus oder zur S-Bahn-Haltestelle Bad Rotenfels/Weinbrennerstraße (5 Gehmin.).

### Besonderheiten am Wanderweg:

- 1 Dorfbach - hier vereinigen sich der nur zeitweise Wasser führende Horbach, Dürrenbach und der längste Rotenfelser Bachlauf Itterbach. Abwärts bilden sie den "Wissigraben". Dieser wurde in den 1930er Jahren als Notstandsarbeit eingefasst, hauptsächlich zur Entwässerung der Flure und zum Überschwemmungsschutz.
- 2 Gewanne „Dorfgarten“ und „Ziegelofen“ – Einst Hausgärten am Ortsrand. Nahe der Karlstraße stand einst eine Ziegelhütte.
- 3 „Lukasplatz“, benannt nach dem Waldhüter Lukas Fütterer, der nach der Arbeit um das Jahr 1850 hier oft von seinem Forstamtmann angetroffen wurde. Noch im hohen Alter besuchte er alltäglich diesen Platz. Der Waldzugang hieß vormals „Huber Thor“ und war die Hauptzufahrt in die Bad Rotenfelser Waldungen zu Hauben- und Kübelkopf bzw. Hauptverbindungsweg von Rotenfels ins Albtal, Wallfahrtsweg. Die über 200 Jahre alte Eiche der Waldpforte musste 2019 gefällt werden.
- 4 Ehemaliger Standort des Lagers des Reichsarbeitsdienstes Abt. 4/270 im Jahr 1940, der neben Westwallarbeiten auch die Landwirtschaft fördernde Projekte umsetzte. Die Unterkunftsbarracken wurden später auf den Weberwiesen beim Badwald (Kurpark) wiedererrichtet. Der im Gommersbachtal liegende aufgegebene Wasserhochbehälter „Wbh“ diente eigens der Trinkwasserversorgung des Lagers.
- 5 Spatenbrünnele – angelegt im Jahr 1940 durch den hier stationierten Bautrupps des Reichsarbeitsdienstes.
- 6 Bärloch-Haus, Erbaut durch die Erzdiözese Freiburg. Heute in Eigentum der Landesforstverwaltung.
- 7 Waldsportplatz Michelbach, Einkehrmöglichkeit in der Sportgaststätte. Der \_\_\_\_ errichtete Sportplatz liegt auf Gemarkung Rotenfels.
- 8 Die „Große Eiche“ – Naturdenkmal ist der älteste Baum im Stadtgebiet Gaggenau und auf Gemarkung Rotenfels. Dahinter erstreckt sich der „Ebertsgarten“, in den 1930ern ausgestockt und zu Ackerland umgebrochen, später als Saatschule und Forst-Versuchsplantage aufgeforstet. Außergewöhnlicher Baumbestand (Lehrpfad).
- 9 „Großer Wald“ – südlich des Waldweges sind noch deutliche Spuren des Fliegerangriffes auf Gaggenau 1944 zu erkennen. Im Großen Wald sowie der angrenzenden Wiesenflur „Heil“ kamen viele Fliegerbomben zum Einschlag. In diesem Waldgebiet spielt auch die Sage „Der versetzte Markstein“, nach der sich Michelbacher und Rotenfelser Bürger einst um die Gemarkungsgrenze stritten.

### Einkehrmöglichkeiten:

Sportgaststätte Murgtalblick am Michelbacher Waldsportplatz; Ggfs. Abstecher zum Naturfreundehaus Michelbach; Gaststätten im Ortskern von Michelbach oder Bad Rotenfels.



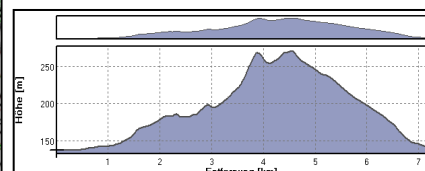
### Länge und Höhenprofil:

#### Gesamtlänge (ohne Alternativrouten)

--- ab Rathaus:	7,1 km
--- bei Start+Ziel	
„Am Gommersbach“:	6,2 km

#### Höheninformationen bei Start am Rathaus und Ziel „Am Gommersbach“

Steigung (Gesamt):	156 m
Gefälle (Gesamt):	149 m
Höhe (min/max.):	137 m / 272 m



Kartengrundlage:

Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg ([www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de))

Kartenoverlay und Ausarbeitung durch Verein für Kultur- und Heimatgeschichte Bad Rotenfels e.V. - [www.heimatverein-badrotenfels.de](http://www.heimatverein-badrotenfels.de) - Stand: Dez. 2011/af